

Erscheint täglich

früh 6½ Uhr.

Redaktion und Creditoria

Geburtsstätte 6.

Sprechstunden der Redaktion:

Mittwochabend 10—12 Uhr.

Montagnachmittag 5—6 Uhr.

Zum 1. Mai nächsten Sonntags nach 10 Uhr bis 12 Uhr geschlossen.

Samstag vor dem 1. Mai die nächstfolgende

Nummer bestimmen. Inserate an

Montagnachmittag bis 5 Uhr Nachmittags,

am Sonn- und Feiertagsmorgen bis 7 Uhr.

In den Filialen für Auf-Ausgabe:

Cassa Niemeyer, Universitätsstraße 1.

Postamt 2396.

Postkantone: 23 post. z. Postkarte 7.

post 10½ Uhr.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Nr. 85.

Montagabend den 26. März 1887.

81. Jahrgang.

Zur geselligen Beachtung.

Unsere Expedition ist morgen

**Sonntag, den 27. März,
Vormittag nur bis 10 Uhr
geöffnet.**

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Amtlicher Theil.

Städtische Sparasse

Leicht Wertpapiere unter günstigen Bedingungen.

Leipzig, den 20. Januar 1887.

Die Sparassen-Deputation.

Bekanntmachung.

Geschätzter Bischof, gestalte das Christliche Dorfleben auf

Leipzig am 26. Dezember 1876 vom Generalbischof

zu Leipzig aufgerufenen Dienstbuch im Jahre 1884 in bisheriger Gestalt

verändert.

Wir bitten, das Buch im Wettbewerbsfeld bei uns abzugeben.

Das Dienstbuch der Stadt Leipzig.

Bestellquelle: **Bischof.**

Oeffentliche Handelslehranstalt.

Zu der heutigen Nachmittag 5 Uhr stattfindenden Eröffnung

der Schüler der höheren Abtheilung besteht sich hierdurch

einheitlich einander.

Leipzig, den 26. März 1887.

Carl Wolfram, Direktor.

Bekanntmachung.

Ein lieber Bischof soll eine rege Bekämpfung eines

antirevolutionären Geistes führen, mit Beginn des neuen Schuljahres

ein Prognostizier-Glaube (eine Säge) eingerichtet werden.

Da diesbezüglich haben Schüler den zur Bekämpfung des Progno-

stizier-Glaubens von Schülern zu dieser Stelle waffen gegeben

Wunsche zu unterrichteten Commissarien, Richter, Richter Dr. L.

Wolfgang und Wagner, bei uns

4 April a. a.

bestehen.

Leipzig, am 23. März 1887.

Die Rechtlichen-Kommissionen.

Sehr, Vorleser. **Bischof.**

Herr „Möhrmühle“ bei Reichsgericht in Thüringen soll

am 16. April dieses Jahres.

Wittig 12 Uhr

im Reichsgericht zu Weimar verhandelt werden.

Zeit: 28.000 A. Schon sagt, mittwoch im Saale, Richter-Verhandlung;

ab Richterwahl, 1/2, ob Schriftspruch 1/2, Stände, Richter-

Abtheilung im Saal, Richter-Abtheilung, Richter — Auch zur

Verhandlung gehörten: groß Schule und Richter; befreundet

Reichsgericht: 19.2. 1882 die Land- und Meilen.

Gelegentlich der Rechtsanwalts in Thüringen, 19. März 1887.

Derzeitig: 1. Mai. **Richtergericht III.**

G. Döh.

Rechtamtlicher Theil.

Die Annahme der kirchenpolitischen Vorlage.

Die kirchenpolitische Vorlage, betreffend die Angelegenheit,

die Verbindung der Kirchen, das Reichsgericht und Sacramenten-

wesen, endlich die Weiterverfolgung geistlicher Orden, ist vor-

gestellt vom preußischen Herrenhaus mit ganz unerwarteten

Anhängerungen in der Menge angenommen worden, welche

die Commission gerecht hatte. Die Anhörung des Bischof Kopp wurde teilweise abgelehnt, teils von ihm selbst zurückgezogen und nur zwei rechtliche Aenderungen, mit welchen

der Kultusminister einverstanden erklärte, angenommen.

Die Beurtheilung des zweiten Tages unterschied sich wesentlich

von der des ersten, auf die Stelle des Fürsten Bildmar,

welcher die Vorlage vom politischen Standpunkt aus her-

urtheilt, trat der Minister d. K. Götter, welcher die Vor-

lage nach Wohlgefallen der Wirkungen auf Staat und Kirche

urtheilt. Der Abgeordnete Blaum nahm eine vermittelnde

Stellung ein, seine Haupttheile trug der politischen, wie der

kirchenpolitischen Bedeutung des Gesetzesvorhabens gleichweise

Wichtigkeit. Minister d. Götter war bereit, den wahren Sinn

der Kopp'schen Anträge in möglichst milder Form zu kenn-

zeichnen und die Wirkung entgegenzutreten, als ob diesebe-

reit die vollen kirchlichen Rechte innehatten.

Die Kirchenpolitische Kommission nahm keine Wirkung

auf, was der Minister d. K. Götter in Betreff

des Einflusses der Staatsregierung sagte. Bischof Kopp

willigte dieses Entgegenkommen nicht voll-

ständig aus, sondern schied aus.

Die Kirchenpolitische Kommission nahm keine Wirkung

auf, was der Minister d. K. Götter in Betreff

des Einflusses der Staatsregierung sagte. Bischof Kopp

willigte dieses Entgegenkommen nicht voll-

ständig aus, sondern schied aus.

Die Kirchenpolitische Kommission nahm keine Wirkung

auf, was der Minister d. K. Götter in Betreff

des Einflusses der Staatsregierung sagte. Bischof Kopp

willigte dieses Entgegenkommen nicht voll-

ständig aus, sondern schied aus.

Die Kirchenpolitische Kommission nahm keine Wirkung

auf, was der Minister d. K. Götter in Betreff

des Einflusses der Staatsregierung sagte. Bischof Kopp

willigte dieses Entgegenkommen nicht voll-

ständig aus, sondern schied aus.

Die Kirchenpolitische Kommission nahm keine Wirkung

auf, was der Minister d. K. Götter in Betreff

des Einflusses der Staatsregierung sagte. Bischof Kopp

willigte dieses Entgegenkommen nicht voll-

ständig aus, sondern schied aus.

Die Kirchenpolitische Kommission nahm keine Wirkung

auf, was der Minister d. K. Götter in Betreff

des Einflusses der Staatsregierung sagte. Bischof Kopp

willigte dieses Entgegenkommen nicht voll-

ständig aus, sondern schied aus.

Die Kirchenpolitische Kommission nahm keine Wirkung

auf, was der Minister d. K. Götter in Betreff

des Einflusses der Staatsregierung sagte. Bischof Kopp

willigte dieses Entgegenkommen nicht voll-

ständig aus, sondern schied aus.

Die Kirchenpolitische Kommission nahm keine Wirkung

auf, was der Minister d. K. Götter in Betreff

des Einflusses der Staatsregierung sagte. Bischof Kopp

willigte dieses Entgegenkommen nicht voll-

ständig aus, sondern schied aus.

Die Kirchenpolitische Kommission nahm keine Wirkung

auf, was der Minister d. K. Götter in Betreff

des Einflusses der Staatsregierung sagte. Bischof Kopp

willigte dieses Entgegenkommen nicht voll-

ständig aus, sondern schied aus.

Die Kirchenpolitische Kommission nahm keine Wirkung

auf, was der Minister d. K. Götter in Betreff

des Einflusses der Staatsregierung sagte. Bischof Kopp

willigte dieses Entgegenkommen nicht voll-

ständig aus, sondern schied aus.

Die Kirchenpolitische Kommission nahm keine Wirkung

auf, was der Minister d. K. Götter in Betreff

des Einflusses der Staatsregierung sagte. Bischof Kopp

willigte dieses Entgegenkommen nicht voll-

ständig aus, sondern schied aus.

Die Kirchenpolitische Kommission nahm keine Wirkung

auf, was der Minister d. K. Götter in Betreff

des Einflusses der Staatsregierung sagte. Bischof Kopp

willigte dieses Entgegenkommen nicht voll-

ständig aus, sondern schied aus.

Die Kirchenpolitische Kommission nahm keine Wirkung

auf, was der Minister d. K. Götter in Betreff

des Einflusses der Staatsregierung sagte. Bischof Kopp

willigte dieses Entgegenkommen nicht voll-

ständig aus, sondern schied aus.

Die Kirchenpolitische Kommission nahm keine Wirkung

auf, was der Minister d. K. Götter in Betreff

des Einflusses der Staatsregierung sagte. Bischof Kopp

willigte dieses Entgegenkommen nicht voll-

ständig aus, sondern schied aus.

Die Kirchenpolitische Kommission nahm keine Wirkung

auf, was der Minister d. K. Götter in Betreff

des Einflusses der Staatsregierung sagte. Bischof Kopp

willigte dieses Entgegenkommen nicht voll-

ständig aus, sondern schied aus.

Die Kirchenpolitische Kommission nahm keine Wirkung

auf, was der Minister d. K. Götter in Betreff

des Einflusses der Staatsregierung sagte. Bischof Kopp